

Formel 1

Ferrari trennt sich von Chefdesigner

MARANELLO Der personelle Umbau bei Ferrari geht weiter. Die Italiener gaben die Trennung von Chefdesigner Nikolas Tombazis und Chefingenieur Pat Fry bekannt. Der neue Teamchef Mauricio Arrivabene habe flachere Strukturen geschaffen mit klaren Verantwortlichkeiten, hiess es in einer Mitteilung. Demnach berichten nun Chefdesigner Simone Resta und im Antriebsdirektor Mattia Binotto zwei «Scuderia-Eigengewächse» dem Technischen Direktor James Allison. Vorläufig wird Allison auch dafür zuständig und verantwortlich sein, dass der deutsche Neuzugang Sebastian Vettel und dessen finnische Teamkollekte Kimi Räikkönen an der Strecke mit der bestmöglichen Technik versorgt werden. Der 46-jährige Tombazis arbeitete von 1998 bis 2004 und nach einem kurzen Intermezzo von 2006 an bis 2014 bei Ferrari. Der gebürtige Grieche war damit sowohl an der Erfolgsära mit Michael Schumacher beteiligt als auch am bis dato letzten WM-Titel für die «Scuderia» durch Räikkönen. Der 50-jährige Brite Fry stand seit 2010 in Diensten von Ferrari. Zuvor hatte er bei McLaren gearbeitet. (id)

Eishockey

Pläne für Stadion schreiten voran

AMBRI Die Pläne für ein neues Stadion für Ambri-Piotta schreiten voran. Der Tessiner Staatsrat hat einen Kredit von 4,7 Millionen Franken freigegeben. Eine Bestätigung durch das Parlament wird im kommenden Jahr erwartet. Der Neubau wird notwendig, da das bestehende Stadion Valascia in der Nordtessiner Gemeinde Quinto in einer Lawinenzone liegt. 1975 hat eine Lawine Teile des Stadions beschädigt. Man habe deshalb keiner Renovierung zugestimmt, sondern einen Umzug vorgeschlagen, sagte der Sprecher des Tessiner Departements der Territorien. Die neue Arena soll nur wenige Hundert Meter von der bisherigen Stätte des Klubs errichtet werden. Die Eröffnung ist für die Saison 2017/2018 geplant. Dieser Termin sei bindend, da Ambri-Piotta aufgrund einer Nationalliga-Bestimmung ab 2018 im gegenwärtigen Stadion keine Wettbewerbspiele mehr austragen darf. Die veranschlagten Gesamtkosten für das Bauprojekt betragen 35 bis 40 Millionen Franken. (si)



Die geehrten Sportlerinnen und Sportler mit Vorsteher Freddy Kaiser, dem Sportkommissionsvorsitzenden Karlheinz Matt (links) sowie dem Sportkommissionsmitglied Otto Matt (rechts). Auf dem Foto fehlen die beiden Special-Olympics-Sportler Alexander Marxer und Johann Kirschbaumer. (Foto: Paul Trummer)

Sportlerehrung der Special Olympics

Auszeichnung Insgesamt zwölf Special-Olympics-Sportlerinnen und -Sportlern wurden im Foyer der Gemeindeverwaltung Mauren für ihre grossartigen Leistungen im Jahr 2014 durch Vorsteher Freddy Kaiser geehrt.

Es gehört bereits zur Tradition, dass die Sportlerehrung der Special Olympics in Mauren stattfindet. In den Disziplinen Schwimmen, Radfahren, Tennis, Fussball, Unihockey, Skifahren und Langlauf haben die Special-Olympics-Sportlerinnen und -Sportler im Jahr 2014 wiederum bewundernswerte und hervorragende Leistungen geboten. Vorsteher Freddy Kaiser begrüsst die Sportler-Gemeinschaft mit herzlichen Worten im Foyer der Gemeindeverwaltung Mauren und freute sich,

die Jahres-Höhepunkte Revue passieren zu lassen sowie die Special-Olympics-Athletinnen und -Athleten zusammen mit dem Sportkommissionsvorsitzenden und Gemeinderat Karlheinz Matt zu ehren. «Mit Interesse verfolge ich das Jahr hindurch eure sportlichen Aktivitäten und es erfüllt mich stets mit Stolz und Freude, wenn ich eure grossartigen Leistungen, die ihr in den verschiedenen Disziplinen an den Tag legt, miterlebe», hob Vorsteher Freddy Kaiser hervor. «Was ich zudem bewundere, ist, mit welchem Engagement und

Leidenschaft ihr eure persönliche, geliebte Sportart ausübt und dafür sehr viel trainiert. So steht ihr heute zuoberst auf dem Podest und dürft Gratulation sowie grosse Anerkennung entgegennehmen.»

Grosse Freude bei den Geehrten

Die sympathischen Botschafter des Special-Olympic-Teams freuten sich anlässlich der Sportlerehrung 2014 riesig über die Feier und die Geschenke, die sie mit den besten Gratulations- und Glückwünschen aus den Händen des Vorstehers Freddy Kaiser

als Wertschätzung für ihre grossartigen sportlichen Leistungen im 2014 entgegennehmen durften. (pd)

SPORTLEREHRUNG 2014

Kadir Eriki (Schwimmen), Simon Fehr (Schwimmen, Rad und Langlauf), Fabian Fretz (Tennis), Natascha Harrer (Rad), Johann Kirschbaumer (Fussball und Unihockey), Pirmin Kranz (Schwimmen und Rad), Marcel Küng (Unihockey), Alexander Marxer (Rad und Ski), Jeanette Matt (Schwimmen und Ski), Kai Ospelt (Rad), Vanessa Pfiffner (Schwimmen und Ski), Vroni Spitz (Schwimmen).



Karate Weiterer Danträger in Vaduz

LENZBURG Wilfried Kaneider (Shotokan Karate Club Vaduz) trat, begleitet von seiner Trainerin Katherine Broder, zur Prüfung zum 1. Dan im Shotokan Karate an. Die Prüfung wurde vom schweizerischen Danprüfungsgremium, bestehend aus fünf hohen Danträgern und dem offiziellen Vertreter der Japan Karate Association in der Schweiz, Shihan Koichi Sugimura (8. Dan), in Lenzburg abgenommen. Die intensive Vorbereitung für diese sehr anspruchsvolle Prüfung hat sich für Kaneider voll ausgezahlt. Er konnte während dreier Stunden unter Beweis stellen, dass er des Titels eines Karatemeisters im Shotokan Karate würdig ist und bestand die Prüfung mit grossem Erfolg. Wilfried Kaneider (Foto) ist der 13. Danträger aus dem Dojo Vaduz. (pd/Foto: ZVG)

Kokusai Budokan Renmei

Japanische Prominenz gratuliert Kayar

TOKIO Prominente Vertreter der japanischen Wirtschaft haben sich in Tokio zusammengefunden, um dem Budokan-Gründer und Präsidenten Metin Kayar und seinem Verband für die auf internationaler Ebene erbrachten Leistungen ihre Ehre zu erweisen. Wie auch schon von Botschafter Maeda in Bern verkündet («Volksblatt» berichtete), schätzen die federführenden politischen und wirtschaftlichen Exponenten die authentische Verbreitung traditioneller japanischer Kulturgüter in Europa, wie es der Kokusai Budokan Ren-

mei mit seiner Schule vorbildlich praktiziert.

Grussworte überbracht

Die Grussworte vom Heimatland der Samurai überbrachten der Präsident der Japan-Liechtenstein Association Tsutsumi und Kuwano, der Präsident der Neutrik Japan, Shibahara, der Präsident der Becton Dickinson USA-Japan Kyoda sowie der Gründer des kaiserlichen Museums «Showa Tenou» Oishi mit grossem Stolz. Freudig halten sie die offiziellen Zeitungsartikel aus der liechtensteinischen Presse

in ihren Händen. Ihnen liegt sehr am Herzen, den in Japan vollständig anerkannten Kampfkunstmeister Metin Kayar und seinen Verband Kokusai Budokan Renmei ideologisch zu unterstützen. Durch ihre Grüsse ehrten sie das eindrückliche und einmalige Lebenswerk von Metin Kayar und überbrachten den Wunsch, dass er die nachhaltige Strategie zum kulturellen internationalen Austausch nun auch mit dem Verband Kokusai Budokan Renmei intensiv weiterführen möge. Hierzu zu bekundeten sie ihre volle Unterstützung. (pd)



Freudig halten die Gratulations-Überbringer die Zeitungsartikel aus der FL-Presse in ihren Händen. (Foto: ZVG)